



B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB sind wir gehalten, in einer vorangestellten Berichterstattung zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung zu nehmen. Dabei haben wir insbesondere auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft einzugehen, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, soweit die von uns geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben.

Ausgangspunkt unserer Berichterstattung ist die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, so wie diese im Lagebericht dokumentiert ist. Die dort enthaltenen wertenden Aussagen haben wir auf ihre Plausibilität und Übereinstimmung mit unseren während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen untersucht. Wir haben nach den berufsständischen Regelungen hierbei keine eigenen Prognoserechnungen anzustellen und keine Angaben zur Lage anstelle der gesetzlichen Vertreter zu machen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zur **wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses** der Gesellschaft:

GESCHÄFTSVERLAUF

- Im Vergleich zu den Vorjahren war 2016 ein relativ kühles und trockenes Jahr. Dies wirkte sich auf die Absatzmengen bei Gas, Wärme und Wasser aus.

STROM

- Im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg nahm der Stromverbrauch leicht um rd. 0,6 % zu. Der Marktanteil der SWM war bei den Sonderkunden infolge Anbieterwechsels rückläufig, während die Kundenbindung bei Kleinkunden mit 85 % deutlich überdurchschnittlich ist.
- Außerhalb Magdeburgs konnte der Kundenzuwachs nicht behauptet werden. Der Rückgang bei Sonderkunden konnte durch den leichten Zuwachs bei den Kleinkunden teilweise ausgeglichen werden. Das Handelsgeschäft erreichte dagegen mit 562 GWh einen Spitzenwert.
- Insgesamt stieg die Absatzmenge der SWM um 76 GWh auf 2.077 GWh.

GAS / WÄRME

- Der Gasverbrauch im Stadtgebiet stieg witterungsbedingt um rd. 7 % auf 1.626 GWh. Der Schwerpunkt lag bei den Kleinkunden mit einem Anstieg von sogar 10 %. Der Marktanteil der SWM ging leicht zurück und beträgt bei den Kleinkunden knapp 76 %.



- Deutlich zugelegt werden konnte außerhalb des angestammten Versorgungsgebiets. Die Abgabemenge stieg hier um rd. 21 % auf 243 GWh. Das Gashandelsgeschäft verzeichnete mit einer Zunahme von rd. 34 % einen ähnlichen Trend.
- Insgesamt stieg die Gasabsatzmenge der SWM um 155 GWh auf 1.646 GWh.
- Die berechnete Abgabe im Bereich Wärmeversorgung konnte vor allem aufgrund der Witterung und des Bevölkerungszuwachses um 5,3 % auf 508 GWh erhöht werden.

WASSER / ABWASSER

- Der Trinkwasserabsatz lag mit 11,1 Mio. m³ um rd. 4,6 % über dem Wert des Vorjahres.
- Zur Abwasserbeseitigung fielen 20,9 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser an, nach 20,4 Mio. m³ im Vorjahr.

ERTRAGSLAGE

- Der Umsatz lag 2016 bei 445 Mio. EUR. Der Umsatzanstieg war im Vergleich zum Vorjahr maßgeblich durch den Absatzmengenwuchs bedingt. Lediglich die Umsätze in der Wärmeversorgung gingen – trotz gestiegener Abgabemengen – zurück.
- Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren fielen niedriger aus. Ausschlaggebend waren die geringeren Bezugskosten.
- Ein wesentlicher Ergebnisbeitrag ergab sich im Finanzergebnis mit den auf 15 Mio. EUR gestiegenen Beteiligungserträgen. Es sind aber Aufwendungen von 5 Mio. EUR aus der Verpflichtung zur Verlustübernahme der Netze Magdeburg GmbH zu verzeichnen.
- Im Ergebnis konnte die SWM mit einem Jahresüberschuss von 57,3 Mio. EUR das sehr gute Vorjahresergebnis nochmals überbieten. Es konnten ein angemessener Rohertrag erwirtschaftet und auch in den übrigen Ertrags- und Kostenpositionen sowie im Finanzergebnis Verbesserungen erreicht werden, was zu einer deutlichen Überschreitung des geplanten Jahresüberschusses von 39 Mio. EUR führte.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

- Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 449 Mio. EUR. Die Zunahme ist faktisch ausschließlich durch die Investitionen in das Anlagevermögen verursacht. Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten haben sich insgesamt kaum verändert.
- Branchenüblich ist das Anlagevermögen der größte Bilanzposten. Auch in 2016 wurden umfangreiche Investitionen in den Versorgungs- und Entsorgungsbereich von 39 Mio. EUR realisiert.
- Das Eigenkapital der SWM erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Jahresergebnisses und der teilweisen Thesaurierung des Vorjahresergebnisses auf 219 Mio. EUR.



- 4 -

- Die Liquidität war jederzeit gesichert. Zur Finanzierung wurden Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen. Daneben standen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zur Verfügung. In geringem Umfang standen darüber hinaus Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

Diese Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir wegen weiterer Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht verweisen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zu **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung** der Gesellschaft:

- Die zukünftige geschäftliche Entwicklung der SWM wird auch weiterhin von der Sicherung des überdurchschnittlichen Marktanteils im angestammten Versorgungsgebiet, erfolgreicher Kundenakquise in der Region und erfolgreicher Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen abhängen.
- Im Rahmen des Risikomanagementsystems der SWM werden die Risiken, die die Geschäftsentwicklung der SWM beeinflussen können, identifiziert und bewertet. Zu den Risiken mit besonderem Handlungsbedarf (A-Risiken) zählen das IT-Risiko (Cyberkriminalität, komplexe Lizenzmodelle), das Risiko der Anfechtung von Kundenzahlungen im Insolvenzfall sowie das Risiko aus Wettbewerb, Marktentwicklung und Großhandel. Risiken mit besonderem Handlungsbedarf aus dem Beteiligungsbereich werden im Unterschied zur letztjährigen Berichterstattung nicht mehr gesehen.
- Für 2017 wird mit einem wiederum erhöhten Investitionsvolumen von 40 Mio. EUR geplant. Schwerpunkte sind der Neubau des Verwaltungsgebäudes, die fernwärmetechnische Erschließung der Beimssiedlung, die Sanierung der Hauptwasserleitung in der Halberstädter Straße sowie die Fortführung der FTTH-Erschließungsmaßnahmen.
- Der Finanzplan sieht für 2017 eine Mittelaufnahme in Höhe von 42 Mio. EUR vor - dem stehen Tilgungen von 16 Mio. EUR gegenüber.
- Basierend auf einer Umsatzerwartung in Höhe von 431 Mio. EUR ergibt sich ein geplanter Rohertrag von 71 Mio. EUR.
- Unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen und des erwarteten Finanzergebnisses wird ein Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 43,3 Mio. EUR prognostiziert.



- 5 -

Diese Kernaussagen zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir wegen weiterer Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht verweisen.

Aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, die wir aus den im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnenen Erkenntnissen abgeleitet haben, sind wir – soweit die geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben – zu der Einschätzung gelangt, dass die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter, insbesondere hinsichtlich des Fortbestands und der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft, realistisch erscheint.